

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 9 (1947)

Heft: 5

Artikel: Vor den Erntearbeiten : einige praktische Winke aus dem Buche "Landarbeit leicht gemacht"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1048824>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einige praktische Winke

aus dem Buche «Landarbeit leicht gemacht»

Verbesserung am Mähbinder

Jeder, der mit dem Bindemäher arbeitet und sehr hohes Getreide mähen muss, hat wohl schon oft dadurch ärgerlichen Arbeitsunterbruch gehabt, dass überhängende Halme von der vierkantigen Packerwelle erfasst wurden. Diese ziehen dann die Garbe nach Abwerfen durch die Abwerfer durch die Wickeln in das Kettenrad des Binderantriebes, wodurch die Kette abspringt, wenn nicht gar zerreißt. Diesem Uebelstand kann man leicht durch Verlängern des Schutzdeckels für die Elevatorkette nach oben abhelfen (Abb. 1).

Nach mehrjährigem Gebrauch des Binders wird das linke Lager (in Fahrtrichtung) in der vorderen Führungsleiste zum Plattformtuch durch die Achse der inneren Plattformtuchwalze ausgeschliffen, wodurch die genaue Führung des Plattformtuches unterbunden wird, was ein Zerreißen desselben und Zerschneiden der Holzleiste im Gefolge hat. Hier haben wir nach dem Ausschneiden des Lagers (Abb. 2) durch einfaches Einschieben eines entsprechend zugeschnittenen Hartholzklötzchens Abhilfe geschaffen. Dies hat sich ganz vorzüglich bewährt. Auch kann das Klötzchen leicht durch ein neues ersetzt werden. Alles Nähere ist aus Abb. 2 ersichtlich.

Nachsatz: Es ist überhaupt ratsam, die vielfach aus Hartholz bestehenden Lager der Bindertücher zu ersetzen, sobald sie abgenützt sind. Sind die Kanten gegen die Bohrung hin einmal abgerundet, neigen die Walzen erfahrungsgemäss zum Wickeln.

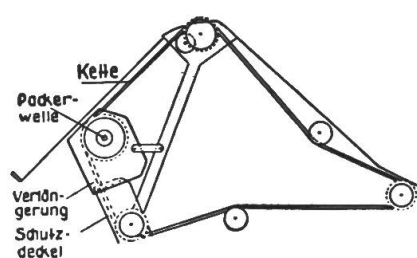


Abb. 1

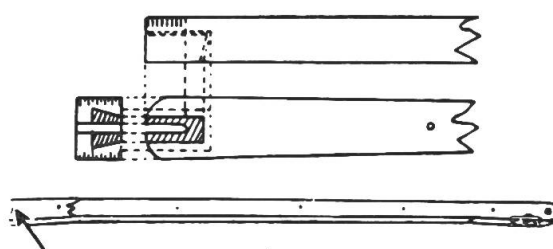


Abb. 2

Mähen von Lagergetreide mit dem Binder

Das Mähen mit dem Binder macht bei stark durcheinanderlagerndem Getreide oft grosse Schwierigkeiten. Aus diesem Grunde werden in hiesigem Betrieb schon seit Jahren Binder angewandt, die eine Vereinigung darstellen zwischen reiner Maschinenarbeit und Handarbeit, und zwar wird die Arbeit

bei der Haspel gegen eine menschliche Arbeitskraft ausgetauscht, die sich der jeweiligen Lage des Getreides anpassen und dadurch eine saubere Arbeit leisten kann. Zu diesem Zwecke wird die gesamte Haspelvorrichtung mit Haspelgetriebe usw. abgenommen und dafür am Hauptrahmen ein Sitz befestigt (Abb. 3). Dieser Sitz muss vor allen Dingen mit guter Fußstütze ausgerüstet sein und möglichst dicht am oberen Elevator befestigt werden. Die Arbeit des Mannes besteht darin, mit einem Stock unter das lagernde Getreide zu fassen, es anzuheben und auf die Plattform zu drücken (Abb. 4). Es liegt nun ganz

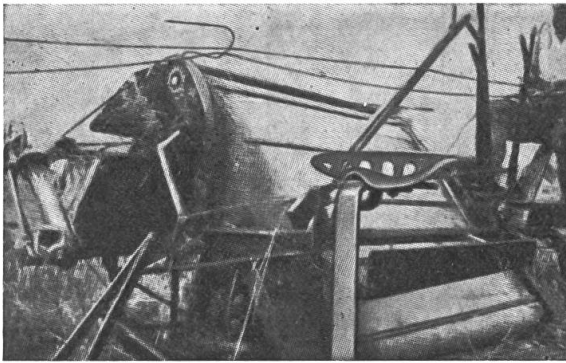


Abb. 3



Abb. 4

an der Geschicklichkeit des Mannes, in welchem Masse Lagerkorn gemäht werden kann. Ganz wesentlich wird die Arbeit durch einen rotierenden Halmteiler erleichtert, da das Getreide durch die rotierende Bewegung des Halmteilers gleichmässig auf das Tischlaken geleitet und sich nicht — wie es bei dem starren Halmteiler der Fall ist — auf demselben festsetzt und nur mit Gewalt in unregelmässig grossen Haufen auf das Laken gebracht werden kann.

Auslösung des Knüpfvorganges mit der Hand

Bei den Selbstbindern ist es üblich, den Knüpfapparat durch die Garbe selbst in Tätigkeit zu setzen, indem nämlich die Garbe, wenn sie den gewünschten Umfang erreicht hat, auf einen Hebel einen Druck ausübt, durch den der Knüpfapparat in Tätigkeit gesetzt und die Garbe ausgeworfen wird. Mit einer einfachen Vorrichtung wird nun diese im allgemeinen durch den Druck der Garbe bewirkte Funktion im Bedarfsfall von der Hand ausgelöst. Dieser Umstand tritt z. B. ein, wenn sich in Lagerstellen auf dem Bindetisch eine grosse Menge Getreide angesammelt hat, die den notwendigen Druck auf den Hebel aber deswegen nicht ausüben kann, weil das wirr durcheinanderhängende Getreide der Lagerstelle von den Packerarmen nicht restlos erfasst wird, sondern sich zum Teil oben am Elevator staut. Ein selbsttätiges Ausrücken erfolgt also nicht, und die Folge ist, dass die Tücher stehen bleiben und angehalten werden muss. Mit der nacherwähnten Vorrichtung lässt sich dieses Aufhalten vermeiden: An dem Auslösearm, der unter Wirkung des Wiegehebels den Knüpfapparat

selbsttätig in Tätigkeit setzt, wird eine Oese angeschweisst und hieran eine Leine oder ein dünnes Drahtseil befestigt, das durch eine zweite Oese oder eine sonstige Führung hindurch bis in die Nähe des Führersitzes geführt und hier befestigt wird. Der Führer kann also durch Ziehen am einen Ende der Leine jederzeit den Knüpfapparat einrücken und eine Garbe auswerfen. Bedingung ist, dass einerseits die selbsttätige Funktion durch die Vorrichtung zur Handauslösung nicht gestört wird und andererseits dass die Vorrichtung der Handauslösung bei den infolge der selbsttätigen Auslösung eintretenden Bewegungen ohne Zerrung nachgibt. Neben dem Vorteil des beliebigen Auswerfens der Garben, das eine leichtere Ueberwindung der Lagerstellen gewährleistet, bietet die Vorrichtung aber noch einen weiteren Vorteil. Es ist üblich, mit den Selbstbindern die Frucht der Schlagform entsprechend winklig zu mähen. Hierbei tritt nun der Uebelstand auf, dass der Bindetisch am Ende jeder Seite fast voll ist und sofort nach der Wendung selbsttätig eine Garbe ausgeworfen wird. Diese Garbe liegt nun bei der nächsten Wendung im Wege des Binders und wird beim Ueberfahren ziemlich ausgedroschen. Dies lässt sich durch die erwähnte Vorrichtung vermeiden. Kommt der Binder an eine Ecke, so schwenkt man etwas nach aussen und zieht, sobald das Messer frei ist, an der Vorrichtung. Hierdurch wird auf der eben gemähten Seite noch eine letzte Garbe ausgeworfen, und da keine weiteren Halme abgeschnitten werden, bleibt der Elevator so ziemlich leer.

Anmerkung: Der letzte Teil der Ausführungen bezieht sich auf Maschinen ohne Garbenträger.

Verbesserung am Garbenauswerfer des Bindemähers

Die beim Mähen mit dem Selbstbinder ausgeworfenen Garben fallen vielfach mit dem Aehrenende voran auf den Boden, wodurch beträchtliche Körnerverluste entstehen. Diesem Uebel habe ich in der Weise vorgebeugt, dass die drei Auswerfer im Winkel gegeneinander versetzt wurden, so dass sie nicht gleichzeitig, sondern nacheinander die gebundene Garbe erfassen. Zuerst greift der vordere Auswerfer in das Stoppelende der Garbe, der mittlere kommt etwas später, zuletzt streicht der hinterste Greifer das Aehrenende der Garbe vom Bindetisch. Der vordere Auswerfer steht gegen den hinteren um etwa 20 bis 25 Grad ab. Für die Befestigung des hinteren Auswerfers muss die Welle eine neue Bohrung bekommen; der mittlere Greifer kann etwas zurückgebogen werden. Auf diese Weise fallen die Garben mit dem Stoppelende voraus und legen sich langsam um, so dass die Körnerverluste erheblich vermindert werden.

Anmerkung: Die Methode, die Auswerfer so einzustellen, dass der hinterste etwas später eingreift, ist besonders beim Korn zu empfehlen, da dessen Aehren leicht abbrechen. In langem Weizen hingegen, bei dem die Garben

ALLES FÜR IHREN TRAKTOR !



TREIBSTOFFE :

Benzin
Dieseltreibstoff
White Spirit
Traktorenpetroleum

SCHMIERMITTEL :

Essolube
für den Motor
Esso Gear Oil
(Getriebeöl)
Esso XP Compound
(Hochdruckgetriebeöl)
für Getriebe und Hinter-
achse

UNTER DEM ZEICHEN



Standard-Mineralölprodukte A.-G.
Zürich Depots in der ganzen Schweiz

gerne aneinander hängen bleiben, ist es oft zweckmässig, den hintersten Auswerfer vorausgehen zu lassen. So erfolgt die Abtrennung der Garben gründlicher.

Vermeidung von Körnerausfall beim Mähen

Den Ausfall von Körnern kann man durch einen Körnerfänger und durch eine Abgleitvorrichtung bedeutend herabmindern. Der Körnerfänger ist bekanntlich ein einfacher Blechkasten, der unter dem Bindetisch des Selbstbinders angebracht ist und die aus dem Getreide fallenden Körner auffängt. Die von den Maschinenfabriken gelieferten Körnerfänger sind meistens zu klein. Ein einfacher, etwa 80 x 30 x 30 cm grosser Behälter leistet bessere Dienste. Die Abgleitvorrichtung besteht aus zwei oder drei am Bindetisch angebrachten Leisten, die schräg nach unter gerichtet sind. Auf diesen Leisten gleitet die fertig gebundene Garbe langsam hinunter, während sie sonst aus einer beträchtlichen Höhe zu Boden fällt.

Verbesserung der Laufräder der Erntemaschinen

Durch die Laufräder der Landmaschinen wird viel Sand emporgeschleudert und der schnelle Verschleiss der Maschinen begünstigt. Ich habe, um dem abzuhelpen, die Laufräder der an einem Grasmäher durch Blechscheiben, wie es die Abbildung 5 zeigt, an der Innenseite in der Weise verkleidet, dass die Blechscheiben an den Kanten der Radfelgen angenietet werden, die Radreifen also keine Erde schöpfen können. Die Massnahme hat sich sehr bewährt. Zum Auskleiden der Räder verwendet man je nach Art der Maschine bzw. des Gerätes 1 bis 2 mm starkes Schwarzblech. Die Blechscheibe wird, nachdem der entsprechende Durchmesser einschliesslich des Bördelrandes ausgeschnitten ist, gebördelt und durch Niete an der Felge befestigt. Man kann natürlich, wenn es die Raumverhältnisse erlauben, auch Holz anstelle des Eisenbleches als Verkleidung verwenden.

Nachsatz: Selbstverständlich ist diese Einrichtung nur in leichten Sandböden notwendig.

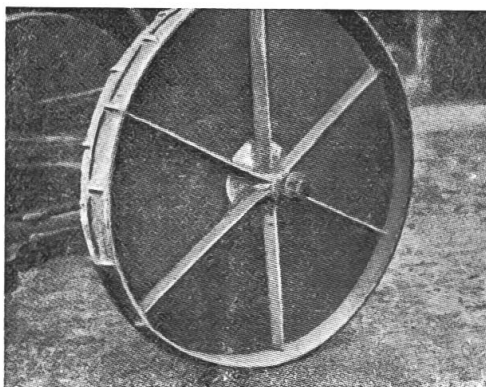


Abb. 5